

Veranstaltungen II

Sonntag, 27. August, 15:00 Uhr

Szenische Führung „Auf zu den Barrikaden!“ | Treffpunkt: Gendarmenmarkt

Szenische Stadtführung – unter anderem zur Singakademie (heute Gorki Theater), zum Stadtschloss und zum Zeughaus (heute Deutsches Historisches Museum). Das Publikum trifft auf historische Figuren wie Ernst Zinna, Alexander von Humboldt und Adolf Menzel.

Von und mit: Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte. Treffpunkt: Gendarmenmarkt. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 €, ermäßigt 3€.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung ist dringend erforderlich: anmeldung@paulsinger.de

Programm zum Tag des offenen Denkmals

Samstag, 9. September 2017, 11:00 Uhr:

Familienführung, für Kinder ab 6 Jahren | Friedhof der Märzgefallenen

Im Anschluss können Buttons mit eigenen Forderungen gebastelt werden.

Samstag, 9. September 2017, 13:00 Uhr:

Führung „Der Friedhof der Märzgefallenen und die Revolution 1918/19“

Friedhof der Märzgefallenen

Samstag, 9. September 2017, 15:00 Uhr:

„Das war 'ne heiße Märzzeit!“

Führung zu Orten der Märzrevolution | Treffpunkt: Gendarmenmarkt

Mit: Martin Düspohl (Dipl.-Päd.)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung ist dringend erforderlich: anmeldung@paulsinger.de

Sonntag, 10. September 2017, 12:00–18:00 Uhr

Theodor Fontane und das Krankenhaus Bethanien | Fontane-Apotheke

Im ehemaligen Diakonissen-Krankenhaus Bethanien am Mariannenplatz 2 befindet sich die sogenannte Fontane-Apotheke. Als Theodor Fontane hier 1848 seine Stelle als „Giftmischer“ antrat, piffen dem Apotheker auf dem Köpenicker Feld die Kugeln um die Ohren. Aber im Bethanien herrschte Ruhe, und der Dichter genoss sein letztes Jahr als (schreibender) Apotheker zwischen den frommen Diakonissen und ihren Patient*innen. Fontane-Apotheke im ehemaligen Diakonissenkrankenhaus Bethanien, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Sonntag, 10. September 2017, 14:00 Uhr

Ehemaliges Landesarbeitsamt in der Friedrichstraße

Anders als es die martialische Fassade vermuten lässt, war das Arbeitsamt in der Friedrich- und Charlottenstraße in der NS-Zeit lediglich eine untergeordnete Außenstelle des Arbeitsamtes Berlin am Alexanderplatz. Das Gebäude wurde als Geschäftshaus im Rahmen der „Germania-Planungen“ errichtet und erst nach 1945 vollendet. Über die Vorgeschichte, die Bedeutung und Entwicklung des Gebäudes und die Tätigkeit dieses und anderer Berliner Arbeitsämter während des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsjahre berichtet Detlef Krenz vor Ort aufgrund seiner Recherchen. Treffpunkt: Friedrichstr. 34, 10969 Berlin • U Kochstraße, Bus M29

Sonntag, 10. September 2017, 12:00, 14:00 und 16:00 Uhr

Der Böhmisches Gottesacker am Halleschen Tor

Haupteingang der Friedhöfe vor dem Halleschen Tor

Die AG Friedhofsmuseum Berlin e.V. führt in diesem Sommer zusammen mit dem Büro museon und dem FHXB Museum ein Schüler*innenprojekt auf dem Böhmisches Gottesacker am Halleschen Tor in Berlin durch. Eine 7. Klasse der Leibniz-Oberschule beschäftigt sich am Beispiel der böhmischen Einwanderer des 18. Jahrhunderts mit der Geschichte der Zuwanderer in Berlin. Es wird geforscht und restauratorisch und künstlerisch auf dem Friedhof gearbeitet. Gefragt wird, ob sich Macht und Pracht oder eher das Gegenteil in den Grabstätten spiegeln. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Workshops am Tag des offenen Denkmals der Öffentlichkeit präsentiert. Treffpunkt: Haupteingang der Friedhöfe vor dem Halleschen Tor, Mehringdamm 21, U Mehringdamm



Am Gendarmenmarkt, Fotos: Ellen Röhner



In der Fontane-Apotheke, Foto: Ellen Röhner



Eingang des Böhmisches Gottesackers, Foto: Martin Emerth



Fotos: Ellen Röhner

Angebote für Neu-Berliner*innen und Geflüchtete

Das FHXB Museum bietet kostenlose Führungen durch das Museum und den Bezirk für geflüchtete Kinder in einfacher deutscher Sprache sowie für Erwachsene in **deutsch, englisch, kurdisch, türkisch, farsi** und **arabisch** an:

Willkommen in Berlin-Tour für Schüler und Schülerinnen von Willkommens- und Integrationsklassen

Informationen und Buchung bei Marion Greiner unter m.greiner@fhib-museum.de

Das Museum lädt Schüler und Schülerinnen zu einer Führung durch die Ausstellung ein. Gemeinsam erkunden wir die Geschichte des Bezirks und verknüpfen diese mit aktuellen Ereignissen, spielerisch und in einfacher Sprache. Ergänzt wird das Angebot mit Workshops in der historischen Druckwerkstatt. Teilnehmen können bis zu 25 Personen, die Führungen sind kostenfrei.

STEPS-TOUREN für Geflüchtete ab 15 Jahren, Dauer ca. 2 Stunden, Info und Buchung unter: fuehrungen@fhib-museum.de

Kreuzberg ist reich an Lebensstilen, Meinungen, Freiheiten, Religionen, Sprachen, Leben und manchmal auch an Konflikten.

Diesen Reichtum zeigen die Guides Schritt für Schritt: Im FHXB Museum, auf einem Spaziergang durch das legendäre SO36 und in einer typischen Berliner Hinterhofmoschee.

Anhand ihrer eigenen Geschichte werfen sie einen Blick auf Alltag und Kiezkultur, auf eigene Migrations- und Fluchterfahrungen, die vom Kommen und Bleiben erzählen. Sie zeigen auch die Entwicklung des Kiezes von den Häuserkämpfen bis zur Gentrifizierung.

Gefördert durch den Integrationsfonds des Berliner Senats



Adressen • Service

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Fachbereich Kultur und Geschichte

FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Adalbertstraße 95A • 10999 Berlin-Kreuzberg

U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140

Büro: Tel. 030 50 58 52 33, Di und Mi 10:00 – 14:00 Uhr, Do 14:00 – 18:00 Uhr

info@fhib-museum.de

Ausstellungen: Di – Fr 12:00 – 18:00 Uhr

Sa–So 10:00 – 18:00 Uhr

Eintritt frei

Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv

Di und Mi 10:00 – 16:00 Uhr, Do 12:00 – 18:00 Uhr

Tel. 030 50 58 52 34 • archiv@fhib-museum.de

Digitales Archiv: http://fhib-museum.de/fhib_lp/index.php

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg

Christiana Hoppe • Beratung: Mi 11:00 – 17:00 Uhr

Tel. 030 50 58 52 35 • Fax 030 50 58 52 58

stolpersteine@fhib-museum.de

Museumsdruckerei Gerd Schneider

Di – Fr 12:00 – 18:00 Uhr • Sa–So 10:00 – 18:00 Uhr

Tel. 030 50 58 52 33/32

Fontane-Apotheke im Bethanien

Mariannenplatz 2 • 10997 Berlin, Tel. 030 90 298 14 63

Di und Do 14:00 – 17:00 Uhr, Mi 11:00 – 17:00 Uhr • Eintritt frei

Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Friedhof der Märzgefallenen

Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848

und der Friedhof der Märzgefallenen“

Ernst-Zinna-Weg/Ecke Landsberger Allee

Friedhof täglich geöffnet 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei

Ausstellung geöffnet Do–Di 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei

www.friedhof-der-maerzgefallenen.de

Aktuelle Programm- und Presseinformationen

www.fhib-museum.de

www.facebook.com/fhibmuseum/

www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de



FHXB

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM

MUSEUM

WO? EOW

Edith (links) und Hildegard (rechts), mit ihrer Mutter
Cecilie Robinska, Berlin 1938; Foto: Robins Family Archives



7/8/9. 2017

Ausstellungen im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Dauerausstellungen

„Geschichte wird gemacht!“ Abriss und Aufbruch am Kottbusser Tor | FHXB Museum

Trümmer, Wiederaufbau, Abriss der Altbauten, Hausbesetzungen, Stadterneuerung, Gentrifizierung, neue Protestformen. Alles schick in Kreuzberg? Eine Frage der Perspektive, denn die Veränderungen seit 2002 sind beeindruckend: die Folgen neoliberaler Stadtentwicklungspolitik, Gewinner und Verlierer, Touristenströme, Eventkultur und Empörung. Unsere partizipative Dauerausstellung wurde 2001 bis 2003 von über 60 Kreuzberger*innen aus allen sozialen Milieus konzipiert und realisiert. Nur eine Dekade später hat sich Kreuzberg verwandelt und das FHXB Museum das Material entsprechend erweitert, überarbeitet und auf deutsch und englisch zugänglich gemacht. In einem zweiten Schritt zur Ausstellungserneuerung wurde nun das Kreuzberg-Modell mit neuen Inhalten gefüllt und auf aktuelle Fragen der „Glokalisierung“ – die Auswirkung globaler Prozesse auf lokaler Ebene – bezogen. Ein Projekt des Vereins zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V.

ortsgespräche. stadt – migration – geschichte: vom haleschen zum frankfurter tor | FHXB Museum

Zehn audiovisuelle Thementouren führen in der dritten Etage zu mehr als hundert Orten im Bezirk und lassen Sie einen virtuellen Spaziergang durch Friedrichshain-Kreuzberg erleben. Führen Sie mit uns ein Ortsgespräch und werden Sie ein Teil der Ausstellung. Vereinbaren Sie einen Termin: ortsgespraech@fhxb-museum.de

In Ergänzung der Dauerausstellung: Ferngespräche | 3. Etage FHXB Museum

Wie sieht Berlin aus, wenn man gerade erst angekommen ist? Was denken Menschen, die alles zurückließen, Staaten und Meere durchquerten, mit der Hoffnung, sich hier eine neue Zukunft aufzubauen? Wie verändert eine dann diese Stadt und wie wirkt man wiederum in sie hinein? Die Gesellschaft für interregionalen Kulturaustausch und das FHXB Museum haben Neu-Berliner*innen eingeladen, die Dauerausstellung des Museums durch ihre Perspektiven auf Friedrichshain-Kreuzberg zu erweitern. Entstanden sind zwölf Videocollagen mit Geschichten über Erinnerung, Orientierung, Protest, Teilhabe, Zweifel und den langen Prozess des Ankommens.

Gefördert aus Mitteln des Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung und des Integrationsfonds des Berliner Senats.



Sonderausstellung:

28. Juni bis 12. November 2017

Letters of Stone – Das Schicksal einer jüdischen Familie in Berlin

2. Etage FHXB Museum

Über hundert Briefe schrieb die Berliner Familie Robinski in den Jahren 1936 bis 1942 nach Südafrika – Briefe an ihre emigrierten Söhne Herbert und Artur. Sie berichteten vom Alltag der jüdischen Familie in Berlin, von den zunehmenden Restriktionen, von den Ängsten und auch von der Hoffnung, Deutschland verlassen zu können. Doch die Hoffnung erfüllte sich nicht, alle Versuche der Söhne, die Familie zu retten, scheiterten: Cecilie und David Robinski, ihre Töchter Edith und Hildegard sowie ihr Sohn Siegfried und seine Frau wurden deportiert und ermordet.

Erhalten geblieben sind die nach Südafrika gesandten Briefe, die Steven Robins, einem der Söhne von Herbert Robinski, halfen, die Familiengeschichte zu rekonstruieren. 2016 publizierte er seine Forschung in dem Buch „Letters of Stone“, in dem er auch Bezüge zwischen der nationalsozialistischen Rassenideologie und dem System der Apartheid in Südafrika herstellt. Nun sind die Briefe Grundlage einer Ausstellung im FHXB Museum.

Eine Ausstellung des FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museums in Zusammenarbeit mit Steven Robins (Autor des Buches „Letters of Stone“, erschienen bei Penguin Random House 2016). Gefördert aus Mitteln des Bezirkskulturfonds Friedrichshain-Kreuzberg.



In der Ausstellung „Geschichte wird gemacht“, Foto: Ellen Röhner



In der Ausstellung „Ferngespräche“, Foto: Ellen Röhner



Veranstaltungen I

Veranstaltungshinweis:

Mittwoch, 5. Juli 2017, 19:00 Uhr

Erzählcafé mit Barbara Henschel | Café 9 in der Eisenbahnmarkthalle

Frau Henschel war Jahrzehnte eines der bekanntesten Gesichter der Eisenbahnmarkthalle. Von 1965 bis 2006 war Neptuns Fischkiste, der Fischstand, den sie gemeinsam mit ihrem Mann führte, einer der Stände mit besonderer Ausstrahlung in der Halle und in den Kiez hinein. Welche Veränderungen erlebte die Markthalle in diesen 40 Jahren? Wie veränderten sich die Kunden, wie veränderten sich die Händler in dieser Zeit? Martin Düspohl, bis Ende Januar 2017 Leiter des Friedrichshain-Kreuzberg Museums, spricht mit Frau Henschel über ihre Erfahrungen. Café 9 · Eisenbahnstraße 43 · 10997 Berlin-Kreuzberg · www.markthalleun.de



Barbara Henschel, Foto: Anna Warnow

Sommerprogramm auf dem Friedhof der Märzgefallenen

Zwischen Juli und September gibt es ein abwechslungsreiches Programm auf dem Friedhof der Märzgefallenen mit Konzerten, einem Puppentheater für Kinder und Sonderführungen. Wir laden herzlich dazu ein, den Gedenk- und Ausstellungsort für die Revolutionen von 1848 und 1918/19 im Rahmen unserer Veranstaltungen kennenzulernen.

Konzerte:

Donnerstag, 13. Juli 2017, 19:00 Uhr

Sogenannte Anarchistische Musikwirtschaft | Friedhof der Märzgefallenen

Trompeten, Posaunen, Hörner, Saxophone, Flöten, Klarinetten gemischt mit E-Gitarren und Schlagzeug bestimmen den Sound. 18 Leute, vor allem aus Berlin, blasen und bewegen ihre Musik gegen den Strich: Brassmusik und Punk, Rio Reiser, Nirvana, Weill, Kunstmusik (auch mit etwas Elektro), russische Komplottmusik und eine kleine Prise Balkan. <http://www.anarchistische-musikwirtschaft.de/>



Sogenannte Anarchistische Musikwirtschaft, Foto: Sanny Wildemann

Donnerstag, 20. Juli 2017, 19:00 Uhr

Monsieur Pompadour | Friedhof der Märzgefallenen

Monsieur Pompadour spielen „Djangos Songs“ – und zwar in einer Mischung aus heiterem Swing, ambitionierter Wildheit und einer Prise Melancholie. Lieder, Chansons und Songs über das Leben und die Liebe, vierstimmig gesungen und virtuos interpretiert im Stil von Django Reinhardt und Stephane Grappelli. <http://www.monsieurpompadour.de/>



Monsieur Pompadour, Foto: Svea Pøstges

Kinderprogramm:

Sonntag, 6. August 2017 – 14:00 Uhr: Führung für Kinder / 15:00 Uhr: Puppenspiel „Das Zaubermärchen“, für Kinder ab 5 Jahren. Mit dem Puppentheater Gong.

Samstag, 19. August 2017, 18:00–2:00 Uhr

Lange Nacht der Museen: Made in Berlin

18:00 bis 23:00 Uhr: Historisches Druckhandwerk erleben

Bis in die 1940er Jahre war das Historische Zeitungsquartier rund um die Koch- und Oranienstraße nicht nur für die vielen Berliner Verlage, die hier ansässig waren bekannt, sondern auch für das Druckereiwesen. In der Museumsdruckerei im FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum wird für einige Stunden das historische Druckereihandwerk wieder lebendig. Zwischen dem Schnaufen eines Heidelberger Tiegels und dem Klappern einer Linotype können Besucher*innen unter Anleitung eigene kleine Druckwerke wie Visitenkarten selbst setzen und drucken lassen. (Museumsdruckerei, Hochparterre)

19:00 - 21:00 Uhr: **Expressführung** durch die Ausstellung „Geschichte wird gemacht. Berlin am Kottbusser Tor“ mit Ulrike Treziak (1. OG)

19:30 - 21:30 Uhr: **Expressführung** durch die Ausstellung „Letters of Stone. Das Schicksal einer jüdischen Familie in Berlin“ mit Matthias Rosenthal (2. OG)

20:00 - 22:00 Uhr: **Expressführung** durch die Ausstellung „Ferngespräche. Dialog mit NeuBerliner*innen“ mit Stefanie Kuhn (3. OG)



Am Setzkasten, Foto: Ellen Röhner

Unser Digitales Archiv ist online!

Seit vier Jahren arbeiten Mitarbeiter*innen des FHXB Museums an der Digitalisierung und Onlinestellung wichtiger Teile des Archivbestandes. Die größte Sammlung zu „Stadterneuerung und sozialen Bewegungen in Kreuzberg in den 1970er bis 1990er Jahren“ umfasst Flugblätter, Protestplakate und Stadtteilzeitschriften, aber auch Gutachten und Berichte von Stadtplaner*innen, die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) 84/87 entstanden sind sowie eine ausführliche Fotodokumentation zur Stadtentwicklung in Kreuzberg durch die Gesellschaft S.T.E.R.N aus dieser Zeit.

In unserem Digitalen Archiv befinden sich auch Interviews mit Zeitzeug*innen aus Friedrichshain und Kreuzberg, zahlreiche Werke aus dem Künstlerkreis Kreuzberger Boheme (1950er–70er Jahre), Scrapbooks aus Friedrichshain (1945–2011) und vieles mehr. Besuchen Sie uns unter: http://fhxb-museum.de/fhxb_lp/index.php

Gefördert durch Senatsverwaltung für Kultur und Europa, mit freundlicher Unterstützung der Servicestelle Digitalisierung

